

Fliersbach sagt nach 43 Jahren Adieu

CRONENBERG Der Männerchor verabschiedet am Sonntag seinen langjährigen Leiter.

Von Florian Ballin

43 Jahre – diese lange Zeit über leitete Dirigent Heinz-Rolf Fliersbach den Cronenberger Männerchor. Nun aber scheidet der 75-Jährige zum 6. Mai mit seinem Abschiedskonzert aus der aktiven Chorarbeit aus. Zurückblickend ist ihm klar: „Es war schön, mit Laien zu arbeiten und ihnen die Musik näher zu bringen.“

Um dies zu erreichen, studierte der gebürtige Troisdorfer ab 1954 in Siegburg und Köln. „Ursprünglich wollte ich Pianist werden“, erinnert sich Fliersbach. Er lernte aber nicht nur dieses Instrument, sondern zusätzlich auch Gesang, Kompositionslehre sowie Chor- und Orchesterleitung.

Danach wurde er nicht nur in Cronenberg verpflichtet – zeitweise leitete Fliersbach bis zu acht Chöre gleichzeitig, beispielsweise in Troisdorf und Solingen. Da hieß es dann, jede Menge Lieder auszuwählen und an jedem Tag der Woche zu proben.

Allein mit dem Cronenberger Männerchor probt

Fliersbach jeden Freitagabend. „Vor Konzerten auch oft drei Mal die Woche.“ Die Konzerte sind meist restlos ausverkauft – in Wuppertal ist der Chor eine Institution und den großen Saal kriegen sie fast immer voll.

Doch nicht nur in Wuppertal begeisterten die rund 100 Sänger unter Fliersbach ihr Publikum. Reisen durch ganz Deutschland und sogar bis nach Kanada, Irland und Griechenland standen auf dem Programm. „Und wir waren der erste weltliche Chor, der im Petersdom singen durfte“, erzählt Fliersbach stolz.

Fliersbach bleibt dem Chor immer verbunden

Am liebsten wählt er dabei Stücke von Schubert aus, vor allem „Gesang der Geister über den Wassern“ oder auch „Ruhe schönstes Glück der Erde“. Bei der Auswahl der Stücke schaut Fliersbach aber nicht nur auf die „wunderbaren Harmonien“, sondern wägt gleichzeitig den Schwierigkeitsgrad der Stücke ab und ob auch die Sänger was von der Musik haben.



Nach 43 Jahren ist Schluss: Heinz-Rolf Fliersbach verabschiedet sich als Leiter des Männerchores. Sein Nachfolger ist Artur Rivo. Foto: Fischer

Mit Blick auf sein allerletztes Konzert muss Fliersbach eingestehen: „Das wird nicht einfach.“ Zumal die Cronenberger sein letzter Chor sind – alle anderen hat er schon vor Jahren verlassen. Zu den Konzerten will Fliersbach aber auch weiterhin noch kommen. Und sollte sein Nachfolger Artur Rivo mal verhindert sein, so würde er auch mit Freuden noch mal eine Probe leiten. Denn eins ist sicher: „Ich bleibe dem Chor immer verbunden.“

■ DAS KONZERT

TERMIN Beginn des Konzertes im großen Saal der Historischen Stadthalle ist am kommenden Sonntag um 17 Uhr (Einlass 16.15 Uhr). Tickets kosten 16 Euro.

TEILNEHMER Unterstützt wird der Männerchor unter anderem von TonArt und der Chor-Akademie Bergisch-Land.

 www.cronenbergermaennerchor.de

WZ. 01.05.2012

CMC-Dirigent gab den Taktstock weiter

Nach 43 Jahren Heinz-Rolf Fliersbach mit feierlichem Opernkonzert in der Stadthalle als musikalischer Leiter des Cronenberger Männerchores verabschiedet.

Cronenberg. Das Opernkonzert des Cronenberger Männerchores (CMC) am vergangenen Sonntag war nicht nur furios und abwechslungsreich. Unter den Augen und Ohren von rund 1.000 Konzertbesuchern begann im Großen Saal der Historischen Stadthalle auch ein neuer Abschnitt für den CMC: Nach 43 Jahren gab Chordirektor Heinz-Rolf Fliersbach den Dirigentenstab an seinen Nachfolger Artur Rivo weiter.

Zu dem Konzert hatte der CMC auch die Damen der Chor Akademie Bergisch-Land e.V. TonArt – Solingen eingeladen, überdies wirkten die Solisten Choi Kong-Seok (Bariton) und An Ji-Hyun (Sopran) mit, während Prof. Han-Louis Meijer wie gewohnt am Flügel saß. Nachdem der CMC und TonArt zum Auftakt das „Patria

Oppressa“ aus „Macbeth“ von Verdi unter Heinz-Rolf Fliersbach intoniert hatten, blickte OB Peter Jung auf das Wirken des Chordirektors zurück: „Was der CMC heute ist, hat er Heinz-Rolf Fliersbach zu verdanken“, resümierte Jung.

So ging das feierlich-klassische Programm nun unter der Leitung von Artur Rivo und der Moderation von Bernd Tigges weiter. Es gab einen Satz aus „Tannhäuser“ von Wagner, gefolgt von „O du holder Abendstern“ von Lizst als Klaviersolo von Han-Louis Meijer. Im weiteren Verlauf hörten die Besucher weitere Stücke von Verdi; mal sang der Männerchor „als gemischter Chor“, dann mit den Solisten und schließlich gab An Ji-Hyun mit einem Abschnitt aus „Rigoletto“ ein Sopran-Solo, für das sie ebenso tosenden Applaus erntete, wie Bariton Solist Choi Kong-Seok für den „Torero“ aus „Carmen“ von Bizet. Vor der Pause folgte dann noch der CMC mit dem Chor der Schmiedegesellen aus „Der Waffenschmied“ von Lortzing – hierzu kam sogar ein echter Amboss zum Klingen!

Im zweiten Teil erklangen im prächtigen Großen Saal Töne aus „Der Freischütz“, aber auch ein Solo von Han-Louis Meijer aus „Der fliegende Holländer“. Nach-



Gruppenbild zum Abschied: CMC-Vorsitzender Bernd Tigges (li.), Neu-Dirigent Artur Rivo und Pianist Han-Louis Meijer (re.) nahmen CMC-Ehrenchorleiter Heinz-Rolf Fliersbach (2.v.r.) fürs CW-Foto in die Mitte.

dem der CMC den „Soldatenchor“ aus der Oper „Margarethe“ intoniert hatte, folgte die bewegende Verabschiedung Fliersbachs. Bernd Tigges vermeldete eine stolze Bilanz: Der Chordirektor habe rund 3.440 Stunden plus Sonderproben mit dem CMC gearbeitet, sei rund 300.000 Kilometer gefahren, habe 130 Konzerte im In- und Ausland mit dem Chor gegeben.

Man sei viel zusammen gereist und habe vieles gemeinsam erlebt; Tigges: „Jede Probe war wie ein kleines Konzert“, würdigte der CMC-Vorsitzende. Zum Dank ernannte der Cronenberger Chor Heinz-Rolf Fliersbach zum Ehrenchorleiter und überreichte einen massiven Notenschlüssel aus Mes-

sing, versehen mit der Gravur: „1969: Cronenberger Männerchor – 2012: Ehrenchorleiter“. Das rührte an und es war spürbar, dass auch ein Lebensabschnitt zu Ende ging. Aber Fliersbach beruhigte: „Ich bleibe dem CMC treu und man wird mich hier noch oft sehen.“

Nach dem würdigen Abschiedskonzert liegen die Geschicke des Cronenberger Renommierchores nun in den Händen von Artur Rivo. Dem CMC, seinen zahlreichen Fans und Rivo selbst ist mindestens so viel Glück und Geschick zu wünschen, wie sein Vorgänger es hatte.

(mue).
Eine Foto-Galerie findet sich unter cronenberger-woche.de

Der ewige Chorleiter hört auf

CRONENBERG Nach 43 Jahren im Amt dirigierte Heinz-Rolf Fliersbach zum letzten Mal den Männerchor.

Von Julia Perkowski

43 Jahre hat er jeden Freitag mit ihnen geprobt, Auftritte absolviert und ist mit auf Reisen gegangen. Er begann seine Tätigkeit im Jahr 1969, als Willy Brandt zum Bundeskanzler gewählt wurde und Neil Armstrong als erster Mensch den Mond betrat. Am Sonntag verabschiedete sich Heinz-Rolf Fliersbach nach 43 Jahren Leitung von seinem Cronenberger Männerchor – mit einem Opernkonzert in der Stadthalle.

Der Sohn eines Konzertsängers gab den Stab an seinen Nachfolger weiter
Nach der „Patria Oppressa“ aus der Oper „Macbeth“ von Giuseppe Verdi und einer Ansprache von Oberbürgermeister Peter Jung gab Fliersbach die Leitung des Chors an seinen Nachfolger Artur Rivo weiter. Auch die Chorakademie Bergisch-Land, die Solisten Choi Kong-Seok und An Ji-Hyun sowie Han-Louis Meijer am Flügel ließen es sich nicht nehmen, bei Fliersbachs letztem Konzert dabei zu sein.

Fliersbach bekam seine Leidenschaft in die Wiege gelegt: Er



Mit Opernliedern verabschiedete der Cronenberger Männerchor seinen langjährigen Leiter.

Foto: Uwe Schinkel

wurde als Sohn eines Konzertsängers geboren. Schon früh nahm ihn sein Vater mit zu seinen Proben, weckte so die Faszination für die Musik. Nach seiner Ausbildung am Konservatorium in Siegburg und einem Studium an der Musikhochschule Köln war Fliersbach 1965 zum ersten Mal als Chorleiter tätig. Kurze Zeit später kam er nach Cronenberg – und blieb bis zum vergangenen Sonntag.

In den Vatikan, nach Kanada und Griechenland reiste er zusammen mit den Chormitgliedern und berührte die Menschen mit seinen Konzerten. Am Sonn-

tag fanden auch Besucher aus Krefeld den Weg in die Stadthalle: „Meine Schwester und ich besuchen hin und wieder die Konzerte“, sagte Maigret Vaupel, als gebürtige Wuppertalerin sollte man das auf jeden Fall gemacht haben. Da kann man auf das Abschiedskonzert doch nicht verzichten.“ Auch Silvana Kurnikova und Tommaso Di Nanno genossen das Programm: „Die Opernstücke sind einfach schön anzuhören.“

Einige Zuschauer rührte der Abend sogar zu Tränen. „Es ist sehr schade, dass er geht“, hörte man flüstern. „Vielleicht kommt er als Gastchorleiter wieder“, hieß

■ DER NEUE DIRIGENT

ARTUR RIVO Der Dirigent wurde in Moskau geboren. Er besuchte die Musikakademie Gnesiny und wurde dort „Dirigent eines klassischen Chores“. 2004 zog er nach Köln. Rivo wurde von Heinz-Rolf Fliersbach selbst als Nachfolger ausgesucht.

es in einer Gruppe. In einem waren sich am Ende alle begeisterten Besucher einig: Sie wünschen Heinz-Rolf Fliersbach alles Gute für die Zukunft. Ohne „seinen“ Chor.

Noch einmal den Ton angeegeben

Heinz-Rolf Fliersbach dirigierte zum letzten Mal „seinen“ Männerchor



Auch wenn Heinz-Rolf Fliersbach jetzt offiziell nicht mehr dem Cronenberger Männerchor vorsteht, erhält er in den Herzen „seiner“ Sänger einen Ehrenplatz. Die Sänger haben ihn zum Ehrenchorleiter ernannt.
Foto: Eduard Urssu

Der Cronenberger Männerchor (CMC) hat seinen langjährigen Chordirektor Heinz-Rolf Fliersbach mit einem großen Konzert in der Historischen Stadthalle am Johannisberg verabschiedet. Das letzte Mal führte der Dirigent Fliersbach „seinen“ CMC zu einem großartigen musikalischen Abend, bis der neue Chef, Artur Rivo, den Staffelstab übernahm.

Auch Oberbürgermeister Peter Jung ließ es sich nicht nehmen, die Lebensstationen und Leistungen Fliersbachs in einer Rede zu skizzieren. Heinz-Rolf Fliersbach, gebürtiger Troisdorfer, stand dem CMC insgesamt 43 Jahre vor. Der heute 75-Jährige führte den so genannten Laienchor in dieser Zeit zu internationaler Bekanntheit und vermittelte ein positives Bild Wuppertals in der Welt. So war der Cronenberger Männerchor

der erste weltliche Chor, der im Petersdom singen durfte. „Die musikalischen ersten Schritte waren bereits in der Familie vorgegeben. Bereits mit zehn Jahren war für Heinz-Rolf Fliersbach klar, dass er Konzertpianist werden wollte“, erinnerte Jung. Im Studium kamen dann noch die Fächer Gesang, Kompositionslehre und Orchesterleitung hinzu. Dass er dann später bis zu acht Chöre gleichzeitig leitete, war aber damals noch nicht abzusehen.

Zum Abschied von der großen CMC-Bühne im Festsaal der Stadthalle gab der CMC eine Wunschauswahl unter anderem aus dem „Tannhäuser“ von Richard Wagner und „Der Freischütz“. Abgerundet wurde das Programm durch die Soli des Pianisten Han-Louis Meijer, der Sopranistin An Ji-Hyun und des Bariton Choi Kong-Seok.



CMC sagt Servus

Mit einem großen Opernkonzert in der Historischen Stadthalle am Johannisberg verabschiedete am Sonntag der Cronenberger Männerchor seinen langjährigen Chordirektor Heinz-Rolf Fliersbach. Den Taktstock übernahm mit diesem Konzert Artur Rivo, der schon seit einiger Zeit mit dem CMC gemeinsam arbeitet.

Der Cronenberger Männerchor gilt im Kreis der hiesigen Sängerschaft als eine wahre Institution und als einer der letzten großen Chöre im Bergischen Land. Er hat eine lange und umfangreiche Tradition, die seit mehr als vier Jahrzehn-

ten mit dem Namen von Heinz-Rolf Fliersbach (vgl. Infokasten) eng verbunden ist. Der Chordirektor aus Troisdorf hat dem Männerchor aus Cronenberg zu vielen musikalischen Höhepunkten und Glanzleistungen verholfen. Die großen

und viel beachteten Konzerte, daheim in Wuppertal und auch auf den großen

Konzertreisen, tragen seine Handschrift. Am Sonntag verabschiedeten die Cronenberger Sänger ihren Chordirektor mit einem glanzvollen Opernkonzert in Wuppertals guter Stube. Als neuer Chorleiter übernahm in diesem Rahmen Artur Rivo den Taktstock des Cronenberger Männerchors und wird zukünftig die musikalischen Geschicke des stimmungswaltigen Chors aus dem Wuppertaler Süden leiten.

Heinz-Rolf Fliersbach

Als 32-Jähriger übernahm der in Troisdorf geborene Fliersbach die Leitung des Cronenberger Männerchors. Zuvor studierte er in Siegburg und Köln. Piano, Gesang, Chor- und Orchesterleitung sowie Kompositionslehre als Basis und Handwerkszeug, das man als Chordirektor so braucht. Über die Jahrzehnte sammelte er in der Praxis die Erfahrung, die ihn und den CMC so erfolgreich machten. Teilweise bis zu acht Chöre gleichzeitig folgten seinem Dirigat. Immer freitags probte auch der CMC, der sein letzter Chor gewesen ist.



Nach 43 Jahren Abschied vom Dirigentenstab

Heinz-Rolf Fliersbach verläßt den Cronenberger Männerchor / Artur Rivo neuer „Chef“

(Cro./mue) Das Opernkonzert des Cronenberger Männerchores (CMC) am vergangenen Sonntag im großen Saal der Stadthalle war nicht nur furios und abwechslungsreich. Am Sonntag begann auch unter den Augen und Ohren von rund 1.000 Konzertbesuchern aus allen Teilen Wuppertals ein neuer Abschnitt für den CMC, denn der seit gut 43 Jahren leitende Chordirektor Heinz-Rolf Fliersbach gab den Dirigentenstab an seinen Nachfolger Artur Rivo weiter.

Zu diesem Konzert hatte der CMC auch die Damen der Chor-Akademie Bergisch-Land e.V. TonArt - Solingen eingeladen und die Solisten Choi Kong-Seok (Bariton) und An Ji-Hyun (Sopran). Am Flügel war dieses Mal wieder Prof. Han-Louis Meijer.

Nachdem der CMC und TonArt das „Patria Oppressa“ aus „Macbeth“ von Giuseppe Verdi unter ihrem altbewährten Chordirektor intoniert hatten, gab Oberbürgermeister Peter Jung einen Rückblick auf das Wirken von Fliersbach: „Was der CMC heute ist, hat er Heinz-Rolf Fliersbach zu verdanken“, resümierte Jung unter anderem.

So ging das feierlich-klassische Programm unter der Leitung von Artur Rivo und der Moderation von Chorsprecher Bernd Tigges weiter. Es gab einen Satz aus „Tannhäuser“ von Richard Wagner, gefolgt von „O du holder Abendstern“ von Franz Liszt als Klaviersolo von Han-Louis Meijer. Im weiteren Verlauf hörten die Besucher vier weitere Stücke von Giuseppe Verdi. Vor der Pause folgte dann noch der CMC mit dem Chor der Schmiedegesellen aus „Der Waffenschmied“ von Albert Lortzing. Hierzu kam sogar ein echter Amboss zum Klingen. Im zweiten Teil gab es etwas aus „Der Freischütz“, erneut folgten Stücke von Giuseppe Verdi, aber auch ein Solo des Pianisten aus „Der fliegende Holländer“ von Franz Liszt, zu dem Han-Louis Meijer selber aus dem Inhalt erzählte und Bernd Tigges meinte, als Holländer würde er etwas davon verstehen.

Nach dem „Soldatenchor“ aus der Oper „Margarethe“, intoniert vom CMC, folgte nun der Abschied von Heinz-Rolf Fliersbach. Was vor 43 Jahren in der Knipex-Kantine erfolgreich begann, endete nun für den 75-Jährigen in der festli-



chen Stadthalle. Bernd Tigges hatte eine stolze Bilanz zu vermelden. So habe der Chordirektor rund 3.440 Probestunden, plus Sonderproben mit dem Chor zusammen verbracht, sei 300.000 Kilometer gefahren und hätte 80 Konzerte im In- und 50 Konzerte mit dem CMC im Ausland gegeben. Für diese Leistung ernannte man Heinz-Rolf

Fliersbach zum Ehrenchorleiter, ließ für ihn als Erinnerung extra einen massiven Notenschlüssel aus Messing anfertigen und versah ihn mit der Gravur: „1969 Chronenberger Männerchor 2012, Ehrenchorleiter“. Das rührte alle und man merkte, dass es nicht nur für Bernd Tigges ein schwerer Abschied war, auch für den Pianisten Professor Han-Louis



Meijer ging ein langer Lebensabschnitt mit einem besonderen Freund zu Ende. Aber Fliersbach beruhigte: „Ich bleibe dem CMC treu.“

Musikalisch folgten nun der Zigeunerchor aus dem „Troubadour“ und eine Zugabe. Seit diesem Abschiedskonzert liegen nun die Begabungen des Cronenberger Chores in den Händen von Artur Rivo.

(Fotos: mue)